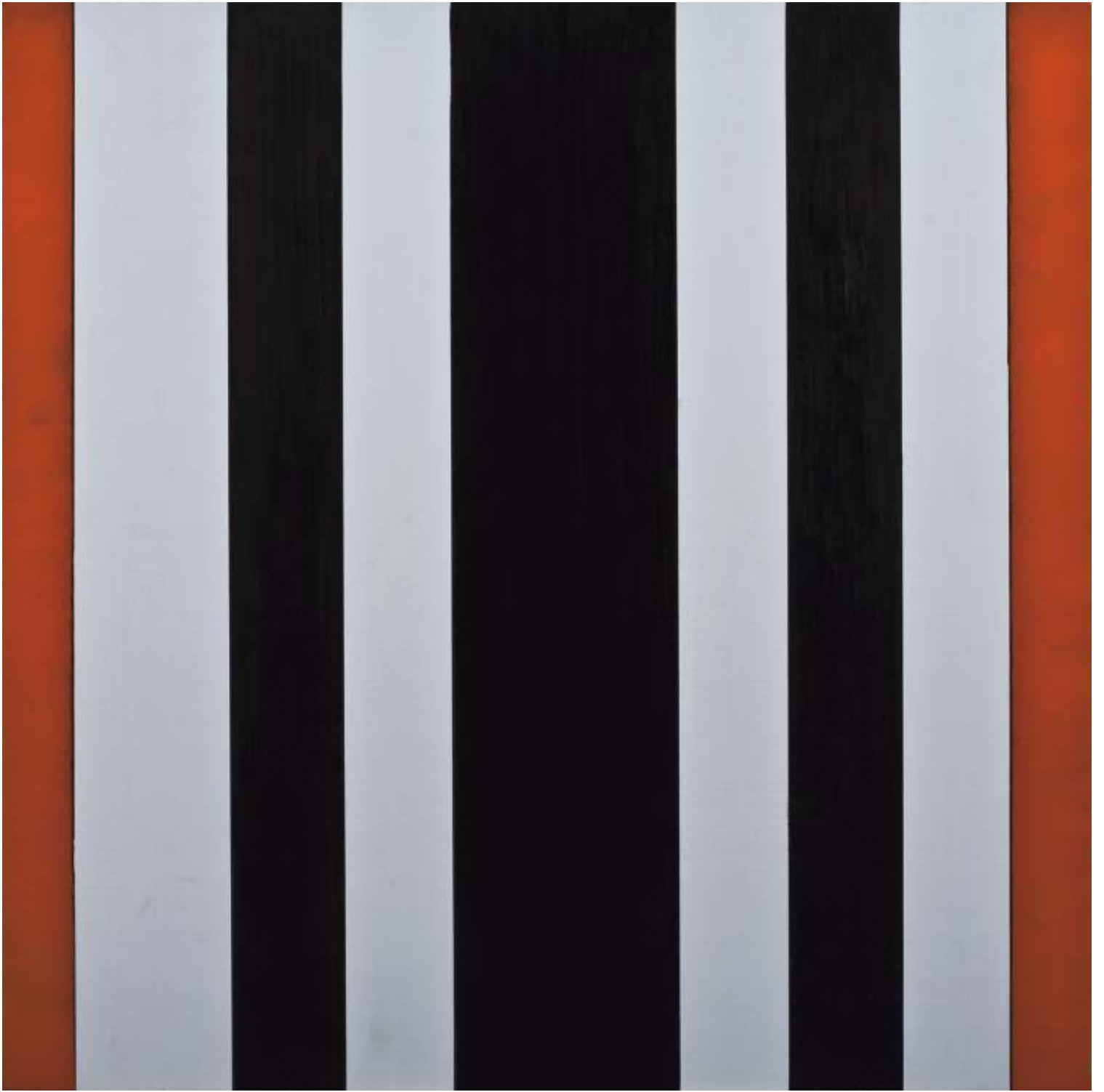


Gudrun Piper



konstruktiv – konkret

2.11. – 30.11.2008

galerie

vordemberge-gildewart

Ausstellung in der Galerie Vordemberge-Gildewart, Große Gildewart 27, und in der Heger Straße 30,
49074 Osnabrück, Dienstag bis Samstag 14 – 18 Uhr, Sonntag 11 – 18 Uhr

Einladung

Ein Leben lang malt Gudrun Piper ungegenständlich. Ihr Anliegen ist, den »Schleier der Natur« wegzunehmen. »Der zur Stille strebende Mensch findet in der konkreten Kunst die Einsicht, um sich von einer spektakulären Welt abzuwenden«, so die Künstlerin selbst.

Zur Vernissage der Ausstellung

Gudrun Piper

»konstruktiv-konkret«

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich in die Heger Str. 30 (neben dem Heger Tor) ein.

Samstag, den 1. November 2008, 17 Uhr

Einführung

Nadine Vieker, MA

Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt

Das Ehepaar Mahlmann-Piper zählte zu den engen Freunden Vordemberge-Gildewarts. Der von Prof. Andreas Brandt 1997 herausgegebene Briefwechsel 1954 - 1962 berichtet dazu Näheres und liegt in den Galerieräumen aus.

galerie

vordemberge-gildewart

Die Initiative

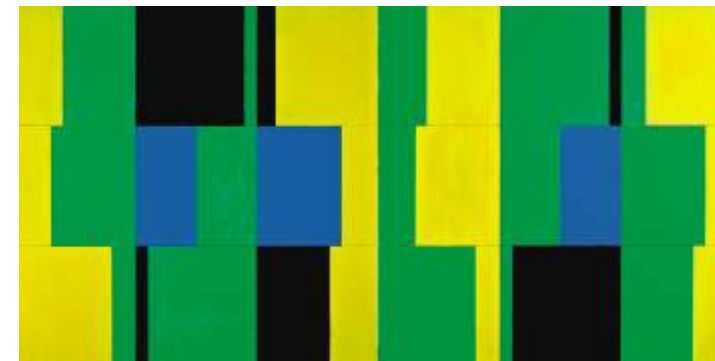
Vordemberge-Gildewart ist als Wegbereiter der konstruktiv-konkreten Kunst eine Ikone der Kunstgeschichte mit internationaler Ausstrahlung. Und doch gibt es Osnabrücker, die erst in den Museen und Kunsthallen von Paris, London, New York oder Rio de Janeiro auf ihn aufmerksam wurden. Genau das wollen wir ändern!

Gerade weil sich Städte aufgrund sehr ähnlicher Einkaufsmeilen kaum noch unterscheiden, bietet sich der Stadt Osnabrück mit der Thematisierung Vordemberge-Gildewarts die einzigartige Möglichkeit, ihr kulturelles Profil zu stärken. Der Kulturausschuss hat sich bereits mit der Idee einer Ausstellung zur Konkreten Kunst befasst, die erstmals in einem von der Stadt angeforderten Gutachten formuliert wurde.

Inzwischen hat die Vordemberge-Gildewart-Initiative mit Spenden die 10 Domberger-Serigrafien nach Motiven Vordemberge-Gildewarts sowie ein fotografisches Künstlerporträt Vordemberge-Gildewarts für Osnabrück sichern können. Diese werden 2009 im Felix-Nussbaum-Haus ausgestellt. Bereits vom 17.- 30. November 2008 wird die Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund u. a. diese 1969 entstandenen Arbeiten in Berlin zeigen.

Für den Aufbau eines Sonderbestandes zur konkreten Kunst in der Stadtbibliothek Osnabrück haben wir zu einer Bücherspende aufgerufen. Gerade haben uns zwei ausgewiesene Vertreter dieser Kunstrichtung mit wertvollen Büchern beschenkt. Und wenn Sie, verehrtes Publikum, sich ebenfalls mit Enthusiasmus und Tatkraft für VG und sein Nachwirken engagieren wollen, so erreichen Sie uns über Telefon (0541-258654), E-mail (hoffmann@vg-initiative.de) und Internet (www.vordemberge-gildewart.de). Sollten Sie unsere Arbeit sogar mit Geld unterstützen können, so steht Ihnen das Konto 2121 der Bürgerstiftung bei der Sparkasse (BLZ 265 501 05) für eine zweckbestimmte Spende offen.

Gudrun Piper



Gudrun Piper, neunzigjährig, altersgeplagt, malt noch immer. Es sei, sagt sie, die einzige ihr gebliebene Freude. Im Atelier könne sie alles vergessen, dort könne sie eins sein mit der Kunst. Und sie spricht davon, dass das Ausmalen einer Fläche wie ein Gebet sein könne.

Das mag überraschen. Setzt man doch gewöhnlich die konstruktive Kunst gleich mit bloßer Rationalität. Gewiss, es geht ihr um die klare Struktur, den nachvollziehbaren Aufbau eines Bildes (der einfach zu beschreiben wäre), doch sucht sie ihm auch einen sinnstiftenden Inhalt mitzugeben, und sie leugnet nicht die Bedeutung einer emotionalen Aussage. Das sind komplexe Forderungen an das Bild. Gudrun Piper erfüllt sie. Geist und Gefühl bedingen sich in ihrem Werk, geben ihm zusammen erst seinen Wert.

Der Betrachter – lässt er seinen Empfindungen Raum – bekommt so leicht einen ersten Zugang zu ihren Bildern. Er erfährt beim Schauen Gudrun Pipers großes, immerwährendes Thema, die Stille, und er kann in der geordneten Beziehung der Formen und Farben zueinander – in ihrer harmonischen Balance – eine Kraft entdecken, die ihm hilft, den Zumutungen unserer lärmigen, durcheinandergebrachten Welt standzuhalten.
(Andreas Brandt)



Biographie

Gudrun Piper wurde 1917 in Kobe/Japan geboren und kam im Alter von 10 Jahren 1927 mit ihren Eltern nach Hamburg. Dort studierte sie von 1939 - 1948, unterbrochen durch einen einjährigen Studienaufenthalt in Italien, sowie an den Kunstakademien und Hochschulen in Düsseldorf, Berlin und München. 1953 heiratete sie den Maler und Hochschullehrer Max H. Mahlmann, mit dem sie in der konkreten und konstruktiven Malerei eng verbunden war, so dass sie gemeinsam ausstellten und u. a. 1995 das Bundesverdienstkreuz und 1997 die Biermann-Ratjen-Medaille der Freien und Hansestadt Hamburg erhielten.

In Kooperation mit
 UNIVERSITÄT
OSNABRÜCK

ReiseKunst®
die individuelle
Art des Reisens


Bürgerstiftung Osnabrück

Gestaltung: J. Arndt, Osnabrück